



welt
hunger
hilfe



Unterstützung einer Schule für syrische Flüchtlingskinder

Durchführung des Projekts mit Unterstützung von
Clubs von Soroptimist International Deutschland



Zwischenbericht Stand Juli 2016

Berichtszeitraum: März – Juni 2016
Projektlaufzeit vorerst verlängert bis Ende 2016

Deutsche Welthungerhilfe e. V. Friedrich-Ebert-Str. 1 53173 Bonn
Tel. 0228 22 88-419 alexandra.shahabeddin@welthungerhilfe.de www.welthungerhilfe.de
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn Stichwort: **Soroptimistinnen für Syrien**
IBAN DE 153 7050 1980 0000 011 15 BIC COLSDE33



Die humanitäre Lage in der Region

Der seit bald fünf Jahren andauernde Bürgerkrieg in Syrien hat sich zur größten humanitären Katastrophe unserer Zeit entwickelt. Mittlerweile sind mehr als 7,8 Millionen Menschen innerhalb der syrischen Staatsgrenzen auf der Flucht, mehr als 4,8 Millionen Syrerinnen und Syrer haben laut UNHCR bis Juni 2016 das Land verlassen. Fast 50 Prozent der Geflüchteten sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre.

Die grausamen und kriegerischen Attacken des so genannten Islamischen Staates (IS) im Irak und in Syrien und auch die Zurückeroberung von vormals durch den IS besetzte Städte, haben die Situation und die Sicherheitslage in der Region nochmals verschärft. Frontverschiebungen führen dazu, dass tausende Zivilisten keinen Zugang zu Hilfe haben und ihre Häuser verlassen müssen. In Aleppo, wo kürzlich fünf medizinische Einrichtungen bombardiert worden sind, wurde die letzte Versorgungsroute in den von Oppositionsgruppen gehaltenen Stadtteilen von der syrischen Armee abgeriegelt. Weder Helfer noch Hilfsgüter dürfen passieren. Innerhalb weniger Wochen werden die Nahrungsreserven hier aufgebraucht sein. Die Menschen sind verzweifelt, da sie nicht wissen, wie und wohin sie vor Hunger und Zerstörung fliehen sollen (Stand 28.07.2016).

Die aktuelle Lage in der Türkei

Mehr als 2,7 Millionen syrische Flüchtlinge wurden bis Mitte Februar 2016 in der Türkei registriert, die Dunkelziffer liegt voraussichtlich weitaus höher. Die Kapazitäten der Flüchtlingslager reichen nicht aus, rund 85 Prozent der Vertriebenen müssen sich eine Unterkunft außerhalb der Lager suchen. Ein Großteil der Flüchtlinge lebt in den Städten unter erschütternden, teilweise elenden Bedingungen, von offizieller Hilfe ausgeschlossen und auf sich selbst gestellt. Sie leben teils in Hinterhöfen oder Garagen, ohne fließendes Wasser, ohne Strom und Möglichkeiten, zu heizen.

Die Stadt Mardin im südöstlichen Teil der Türkei, 20 Kilometer von der syrischen und ebenfalls nahe der irakischen Grenze gelegen, hat ca. 150.000 Einwohner. Die Zahl der in und um Mardin angesiedelten Flüchtlinge wird auf inzwischen 30.000 geschätzt. Aufgrund der innenpolitischen Auseinandersetzungen, vor allem in den kurdischen Gebieten, suchten in den letzten Monaten noch einmal deutlich mehr Menschen Zuflucht in Mardin, da es hier bisher vergleichsweise ruhig geblieben ist. Grundsätzlich herrscht in Mardin nach wie vor eine hohe

Fluktuation. Auch wenn die Grenzübergänge nach Syrien weitestgehend geschlossen sind, bleiben viele Familien in Grenznähe, da sie sich so erhoffen, Kontakt zu den in Syrien verbliebenen Familienangehörigen halten zu können.

Die aktuelle politische Situation rund um den Putschversuch vom 15. Juli und das Vorgehen der Erdogan-Regierung gegen tatsächlich oder vermeintlich regierungskritischen Gruppierungen hat das Land innen- und außenpolitisch in den medialen Fokus gerückt. Obwohl es auch in Mardin regelmäßig zu Kundgebungen und Demonstrationen von Erdogan-Anhängern kommt, schätzen unsere KollegInnen die Situation zurzeit als noch nicht für unsere Arbeit bedrohlich ein. Unsere Projekte laufen vorsichtig weiter. Die Lehrerinnen und Lehrer an den von uns unterstützten Schulen sind aus Syrien und damit nicht von den Entlassungen betroffen. Als unabhängige Hilfsorganisation mit viel Erfahrung in Krisensituationen setzen wir alle unsere Bemühungen und unser Engagement dafür ein, dass die notwendige Hilfe und Unterstützung für die syrischen Flüchtlinge ungehindert weitergehen kann und die Bedürftigen erreicht.

Projektumsetzung/Förderschwerpunkte

Mit finanzieller Hilfe vieler Clubs von Soroptimist International Deutschland und seit kurzem auch von Soroptimistinnen aus Spanien unterstützt die Welthungerhilfe seit Januar 2015 eine Grund- und Mittelschule in Mardin und seit März 2016 auch eine Schule in Kiziltepe, ebenfalls in der Provinz Mardin. Insgesamt sind inzwischen durch das außerordentliche Engagement der Soroptimistinnen Spenden in Höhe von ca. **197.000 Euro** zusammengekommen (Stand 28.07.2016).

Durch die engagierte Starthilfe und Folgeunterstützung der Soroptimistinnen hat die Schule in Mardin eine beispielhafte Entwicklung gemacht, so dass auch andere Spender auf dieses Projekt aufmerksam wurden und in diese Schule investieren. Die Schule wurde umfangreich renoviert und ausgestattet und der Bustransport für fast 800 Kinder ist vorerst gesichert. Aktuell wird mit SI-Spenden ein Sprachlabor eingerichtet. Die Umbaumaßnahmen des zukünftigen Computerraums werden über die Sommerferien fertiggestellt. Die technische Ausstattung erfolgt pünktlich zum Schulbeginn, so dass die Schülerinnen und Schüler schon ab dem nächsten Schuljahr diesen Raum nutzen können.

Um diese positive Entwicklung weiterzutragen und mehr Kindern die Möglichkeit zu bieten, zur Schule zu gehen und zu lernen, wurden im zweiten Halbjahr des Schuljahrs 2015/2016 (März-Juni 2016) die Spenden der Soroptimistinnen für den Transport von Schülerinnen und Schülern einer weiteren Schule in der Provinz Mardin eingesetzt. Auch die finanzielle Situation der Familien in Kiziltepe, 30 Km von Mardin entfernt, ist schwierig: für viele Eltern ist der Schulbesuch ihrer Kinder ohne die Übernahme der Kosten für den Bus nicht möglich. Die geflüchteten Familien leben oft am Rande des Existenzminimums und haben nur sehr wenig Geld zur Verfügung, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Die Schule in Kiziltepe hat knapp 800 angemeldete Schülerinnen und Schüler sowie 38 Lehrer. Der Unterricht findet weitestgehend in arabischer Sprache statt. Die türkischen Behörden sind allerdings bemüht, neue Plätze in türkischen Grundschulen zu schaffen, damit mehr Flüchtlingskinder zukünftig von Beginn an eine reguläre türkische Schule besuchen können. Von einer Versorgung für alle syrischen Kinder mit einem regulären türkischen Schulplatz sind wir jedoch noch weit entfernt.

Für die Ferienmonate Juli/August – September wird derzeit ein Ferienprogramm („summer school“) erstellt, für das SI-Spenden eingesetzt werden sollen. Weitere Planungen für den Einsatz von SI Geldern erfolgt zu Beginn des neuen Schuljahrs in Abstimmung mit den Soroptimistinnen.

Partner vor Ort

Lokaler Partner vor Ort ist bei einigen der von der Welthungerhilfe durchgeführten Maßnahmen und Projekten in Mardin nach wie vor der gemeinnützige Verein MSSP (Mardin Syria Solidarity Platform). Da MSSP sich inzwischen im Schwerpunkt auf die Verteilung von Hilfsgütern für und die Beratung von besonders bedürftige Familien konzentriert und die Zusammenarbeit mit den Schulen und der Schulleitung auch weitestgehend direkt mit den Mitarbeitern der Welthungerhilfe erfolgt, wird MSSP im Bereich der Schulprojekte ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr als durchführende Partnerorganisation tätig sein.

Kostenaufstellung* März – Juni 2016

Schule in Mardin

Einrichtung eines Sprachlabors (anteilig)
Fertigstellung bis September

10.000 Euro

Schule in Kiziltepe

Bustransport

2.Hälfte Schuljahr 2015/2016

März – Juni 2016 monatlich 11.900 Euro

43.600 Euro

Gesamt

53.600 Euro

Kosten Jan. 2015 – Feb. 2016

(siehe Bericht 02/2015, 06/2015,03/2016)

111.950 Euro

Gesamt

165.550 Euro

*Anpassung/Änderung der Zahlen aufgrund von Kursschwankungen Türkische Lira/Euro möglich

THANK YOU

شكرا جزيلا



SIPAS JI WERE



TEŞEKKÜRLER

DANKE SCHÖNE



Ein Dankeschön-Gruß der Schule in Mardin mit einem Modellbild des zukünftigen Sprachlabors.